

# Ein Impromptu von Pfeffel, bei der helvetischen Gesellschaft zu Olten, (ehemals zu Schinznach.) Jm May 1782

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **4 (1782)**

Heft 32

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-543764>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein Stillstand von einer Stunde, und düstere Wolken auf der Höhe des Berges droheten neuen Krieg. Der Streit begann heftiger. Windstöße, die orkanisch raseten, bliesen ganze Ladungen von Schneestaub, der von Fels zu Fels, von Hügel zu Hügel zurück prallend hinrollte. Das Auge wagte kaum sich zu öffnen, der Athem ward banger — das Geheul der Felslöcher winselte Schöpfung — vor der heissenden Kälte starrte der erschrockene Wanderer — im Gewühl der wirbelnden Schneewellen verschwand ihm Himmel und Erde. Gott Lob, nach einer halben Stunde hörte auch dieser Kampf auf, und Berge und Felsen kamen wieder Schneebedeckt, wie aus dem Chaos hervorgerufen, zum Vorschein. Es war den 9/20 Julius.

Ein Impromptu von Pfeffel, bei der helvetischen Gesellschaft zu Olten, (ehemals zu Schinznach.) Im May 1782.

Trinket aus dem Freudenbecher  
Brüder! — Trinket Schweizer Blut.  
Unsre Väter waren Zecher —  
Edle Zecher, voll von Muth.  
Laßt die Eintracht bei euch wohnen  
Gießt nicht euere Kanonen,  
Gießet eure Sitten um —  
So bestehet euer Ruhm.

Gestern pries in unsrer Mitte  
Füßlin alter Schweizer Brauch.  
Trinken ist auch alte Sitte  
Darum Brüder, trinket auch,  
Laßt ihn um die Tafel gehen  
Den Pokal, auf Wiedersehen!  
Brüder, und auf jeden Schluck  
Folgt ein froher Hände Druck.

